

stand habe er sich sehr gefreut, was ihn denn auch zu diesen Zeilen veranlasst habe.

Leider sei es ihm nicht vergönnt, an der gegenwärtigen Tagsatzung teilzunehmen und sich dabei mit ihm über Staatsgeschäfte unterhalten zu können. Die Gründe dafür werde er von anderer Seite in Erfahrung bringen. Doch angesichts der Tatsache, dass die heutige Zeit voller Neid und Eifersucht sei, könne er sich die Ursache dafür leicht selber vorstellen. Um das alles durchstehen zu können, brauche es schon eine recht dicke Haut.

1) Zurlauben figurirt gleichfalls nicht auf der Gesandtenliste.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 173-174 - Blatt 173^v leer

1636 Juni 9., Schwyz A
BRIEF VON PAUL CEBERG AN HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Ueber seine Rückkehr freue er sich, da er wisse, "was trosts die gegenwart eines sollichen Patriotischen Subiecti dem gemeinen Wesen mitbringen thuett". Seine Zuneigung ihm gegenüber, die sich vor allem auch dadurch äussere, dass er in einem Schreiben an Hptm. Ceberg, seinem Bruder, gewünscht habe, noch vor seiner, Paul Cebergs, Abreise mit ihm zusammentreffen zu wollen, wisse er zu schätzen. So schlage er denn vor, übermorgen, den 11. Juni, in Einsiedeln zusammenzukommen, wobei er allerdings gleichentags um die Vesperzeit wieder zu Hause sein sollte. "Bin desto frächer Von Einsidlen Zue reden, wilten der H[err] selbsten davon angedeut hatt."

~~Beantwortet den 10. Juni 1636~~

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 20, 175-176 - Blatt 176^r leer